

Laibacher Zeitung.

N^o. 2.

Samstag am 3. Jänner

1846

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, den 22. December. Gestern gegen 9 Uhr 40 Minuten Abends ließ sich hier ein ziemlich starkes, wellenförmiges Erdbeben in der Richtung von Süden nach Norden und von der Dauer von etwa 3 Secunden verspüren. Manche behaupten, daß eine zweite leichte Erschütterung darauf gefolgt sey.

Das Barometer stand während jenes ganzen Tages auf 27^l. 6^l. 47^l Pariser Maß; das Thermometer auf + 7^o 2^o R.; das Haarygrometer auf + 83,2^o; der Wind wehte leicht von Süd-Südost.

Seit fünf Tagen war der Himmel von einem dichten Nebel umhüllt, der zwei Stunden vor dem Erdbeben einem wolkenlosen Himmel wich. Bald nach dem Phänomene nahm die Atmosphäre ihren nebeligen und wolkigen Anschein wieder an.

Triest, 30. December. In Folge Erlasses der höchstlichen k. k. vereinigten Hofkanzlei vom 18. v. M. werden folgende Sanitätsverleichterungen genehmigt: 1) Daß man den aus Griechenland und von den jonischen Inseln anlangenden Fahrzeugen, auch wenn sie Habern mitführen, unbedingt die freie Gemeinschaft zugestehet. — 2) Daß man die Provenienzen aus Tunis bloß einer Beobachtung von 5 Tagen unterziehet. — 3) Daß man die Schiffe aus den maroccanischen Häfen sogleich zur freien Gemeinschaft zulasse. — 4) Daß man den Schiffen aus Central-Amerika und von den Antillen, welche mit *Patento locca*, *brutta* und *aggravata* anlangen, gestatte, während der ganzen Contumazperiode ihre Waren am Bord zu behalten, und — 5) daß für die mit reiner Sanitätsfede versehenen Provenienzen aus türkisch Albanien folgende Contumazperioden festgesetzt werden: a) für Schiffe und Personen: 7 Tage; b) für Waren, die in das Lazareth ausgeschifft werden: 12 Tage, c) für Personen, die sich sogleich in das Lazareth begeben; 6 Tage, idem mit *spoglio*: 5 Tage; e) für die Kriegsschiffe ohne giftfangende Gegenstände: 5 Tage, wogegen Kriegsschiffe mit giftfangenden Gegenständen wie Handelsschiffe zu behandeln sind. — Die Aufhebung der Contumaz beim Vorkommen von Habern ist jedoch nur unter der Bedingung zulässig, wenn durch k. k. Consularzeugnisse bestätigt wird, daß sie vorschriftsmäßig gereinigt wurden. Es haben sonach alle Schiffsführer, welche eine theilweise oder ganze Ladung von Habern einschiffen und der Contumaz zu entgehen wünschen, diese vorgeschriebenen Zeugnisse von den betreffenden k. k. Consulaten ausfertigen zu lassen.

Triest, 18. Dec. Seit einigen Tagen verbreitet sich hier das Gerücht, daß in Bezug auf die südliche Staatsbahn überwiegende Gründe den Ausschlag zur Wahl der Trace über den Karst in der Art gegeben hätten, daß die Bahn von Laibach aus ihre Richtung über Oberlaibach nehmen, Adelsberg und Präwald rechts lassend, bei Bassovizza in das Seebecken herabsteigen und im Thale von St. Servolo in der Nähe der neuen Schiffswerke hart am Meere enden soll. Es scheint dieß derselbe Plass zu seyn, dem zufolge die künftigen Neubauten Triest's sich über den Hügel von St. Andrea ausbreiten und dort den Grund zu einer neuen Hafenstadt legen sollten. So weitausehend dieser Plan bei der ersten Auffassung erscheint, so zweck- und zeitgemäß stellt er sich dar, wenn man einen Blick auf den Grundriß Triest's wirft und die herrliche Lage des jenseitigen Thales ins Auge faßt, welches mittelst eines Durchstichs des zwischenliegenden schmalen Hügels dergestalt in die unmittelbare Nähe der Stadt gebracht werden könnte, daß der gegenwärtige Mittelpunct derselben, welcher jetzt ungefähr in das Bergesteum trifft, höchstens an das Ende des Leipziger Platzes verrückt würde.

Steiermark.

Am 21. December d. J. um halb 10 Uhr Abends verspürte man zu Cilli ein von einem unterirdischen Getöse begleitetes Erdbeben von 3 Secunden, bei dessen schüttelnder Bewegung die Fenster klirrten, auf einander stehende Teller mit Geräusch zitterten und einige Uhren außer Gang kamen. Die Richtung der Stöße konnte nicht genau wahrgenommen werden.

Kärnten.

Klagenfurt, am 29. December. Gestern Abends 6 Uhr sind Seine Majestät Nikolaus I. Kaiser von Rußland auf allerhöchster Reise von Palermo über Neapel, Rom, Florenz und Venedig in unserer Provinzialhauptstadt, unter dem Incognito eines Grafen von Romanov, mit Suite angekommen, und haben, nach überspannten Pferden vor dem Posthause, wo sich viele Bewohner versammelt hatten, auf der Straße nach Wien uns wieder verlassen. Jeder feierliche Empfang, so wie alle Aufwartungen waren ausdrücklich verboten, und so fand nur bei der Vorüberfahrt an der Hauptwache von derselben unter Trommelschall die dreifache kaiserliche Salutarung und Senkung der Fahne Statt. Ungachtet der kalten Temperatur fuhren Se. Majestät in einem ganz offenen zurückgelegten Wagen.

Wien.

Wien am 30. Dec. Nachdem Se. Maj. der Kaiser von Rußland Venedig am 27. d. M. verlassen hatten, sind Allerhöchst

dieselben vorgestern Abends in Bruck angelangt, wo das Nachtlager gehalten wurde. — Gestern Morgens haben Se. Majestät die Reise auf der k. k. Staatseisenbahn über Gloggnitz, wo Allerhöchstdieselben das Mittagsmahl einnahmen, fortgesetzt, sind unter dem Incognito eines Generals Romanow Abends acht Uhr hier eingetroffen, und in dem kaiserlichen russischen Gesandtschafts-Hotel abgeblieben.

T y r o l.

Der „Vote für Tyrol“ meldet aus Innsbruck vom 22. December: „Seidem Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Stephan am 30. August 1842 den Grundstein zur großen Bogenbrücke über den Rugsbach am Fuße des Schönbergs zu legen geruhten, ist der Bau derselben mächtig fortgeschritten. In den Jahren 1843 und 1844 wurden die beiderseitigen Widerlager bis zum Bogenansatz aufgeführt, und im Verlaufe des heurigen Jahres ward der ganze Bogen in so weit hergestellt, daß nur mehr die Setzung des Schlusssteines an demselben übrigbliebe. Dieser Act, welcher eines der großartigsten Bauwerke der neuern Zeit zur Vollendung bringt, wurde in Beiseyn Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs und mehrerer Herren Gubernialräthe am 18. d. M. Nachmittags feierlich vorgenommen, und damit der einzige Bogen dieser Brücke mit einer Spannung von 138 $\frac{1}{2}$ Fuß geschlossen. Nur wenige derartige Bauwerke haben eine solche Spannweite; in ganz Deutschland wird er von keinem, in den österreichischen Staaten nur von der Castel Vecchio-Brücke in Verona, deren Spannung 145 Fuß mißt, übertroffen. Zur Ausführung dieses Werkes, das in einer Höhe von 112 Fuß die Schlucht des Rugsbaches überstößt, und besonders von der letzten Weugungsstelle der Straße gegen das Wirthshaus in der Schuppen gesehen, einen überraschenden Anblick gewährt, sind bisher 80,577 Kubikfuß Quadern, und davon 43,376 zum Bogen verwendet worden. Die Quadern wechseln in der Größe zwischen 30 und 70 Kubikfuß, und bestehen aus Nagelfluße, welche ober Mährlau gebrochen wurde. Was noch am Ausbaue der Brücke fehlt, wird im künftigen Jahre ausgeführt und damit die ganze neue Straßenanlage von Innsbruck bis Mattel, 11,125 Klafter lang, vollendet werden.“

Der „Messaggiere Triolese“ berichtet aus Trient vom 18. December: „Die Stadt Trient hat feierlich ihr Glaubenbekenntniß ausgesprochen inmitten der großartigsten und glanzvollsten Festlichkeiten, welche die lebende Generation je in ihren Mauern hat feiern sehen, und in Gegenwart eines Cardinal-Erzbischofs, von 6 Bischöfen, 2 Prälaten, einer großen Anzahl Priester jeden Ordens und einer wenigstens dreimal stärkern Bevölkerung als gewöhnlich. Ungeachtet eines so außerordentlichen Zulaufes gingen die Festlichkeiten der drei Tage doch in sehr großer Ordnung vor sich; ein stets heiterer Himmel und eine sehr milde Temperatur begünstigten die Ausführung der verschiedenen Lustbarkeiten, die, obgleich ihrer Natur nach bloß für das Volk bestimmt, sich doch in eine ungewöhnliche Größe und Majestät zu kleiden schienen, weil bei ihrem Wechsel eine einzige und mächtige Idee vor-

zuwalten und obenan zu stehen schien, welche die Ereignisse und Bewegungen leitete, — die religiöse Idee, — die Anfang und Ende so großer Bewegung war. — Zuverlässig hat die Kirche von Trient bei dieser wichtigen Gelegenheit der ganzen katholischen Welt ein strahlendes Beispiel gegeben und die Stadt hat gleichfalls bewiesen, daß sie die Größe des Ereignisses erfasse, welches sie mit so viel Pomp und Glanz gefeiert hat. Wir hören, daß über alles Gesehene ein eigener Bericht gedruckt, und daß eine Bronzemedaille zum Andenken an diese Feste von einem geschickten Künstler in Mailand geprägt werden wird.“

S i e b e n b ü r g e n.

Kronstadt. Die Befürchtungen vor einer Theuerung der nöthigsten Lebensmittel schwinden nach und nach ganz. Am letzten Wochenmarktstage konnte man den Kubel Weizen von mittlerer Qualität um 8 fl. 30 kr. W. W. kaufen Die Halbfrucht stand am 12. December laut amtlichem Marktpreise auf 7 fl. 12 kr., Roggen 5 fl. 48 kr., Gerste 4 fl., Hirse 5 fl. 48 kr., Haide 3 fl. 20 kr. und Kukuruz auf 5 fl. W. W. der siebenbürgische Kubel.

D e u t s c h l a n d.

Am 8. December wurde der gewiß älteste Schullehrer des Königreichs Baiern begraben. Es war der 106 Jahr alte Michael Schieber, ehemaliger Schullehrer in Rankenthal, Landgericht Oberviechtach, Bis zu seinem 70sten Jahre versah er seine Stelle; von da an lebte er kümmerlich von der Gutherzigkeit seiner Gemeinde, die ihm Kost und Wohnung bei dem Hirten der Gemeinde gab. In seinem 100sten Lebensjahre kam er zur Osterzeit als Apostel nach München und figurirte als solcher fünf Mal. Durch die Gnade des Königs wurde der hochbetagte Greis in das St. Josephspital aufgenommen und hier verlebte er die letzten sechs Jahre seines kummer- und mühevollen Lebens in Ruhe und Zufriedenheit. Trotz seines Alters und seiner vielen überstandenen trüben Tage behielt er eine seltene Heiterkeit bis an sein Ende.

P r e u ß e n.

Von dem Seestrande waren in Königsberg betrübende Nachrichten eingegangen. Bei einem am 15. December sich plötzlich erhebenden und von dichtem Schneetreiben begleiteten Südweststurm befanden sich sechs Fischerboote aus Groß-Kuhren auf der See, mit 31 Mann besetzt. Zwei Boote mit 10 Mann retteten sich bei Zeiten, und kamen Abends halb erstarrt glücklich an den Heimathstrand. Vier Boote aber, die höher in See gewesen waren, verunglückten, und so büßten 21 Mann ihr Leben ein. — Die Strompassage bei Dirschau mußte in der Nacht vom 18. December wegen zu starken Eisganges gänzlich unterbleiben. Das Eis in der Nogat setzte sich am 19. Morgens in der Frühe bei 15' 8" Wasserstand, und mehrere Posten wurden vermittelst über das Eis gelegter Bretter befördert. Nach einigen Stunden rückte aber das Eis wieder, nahm die Bretter mit und die Passage erfolgte wieder mit Kähnen. Fuhrwerk konnte über die Nogat nicht mehr passiren.

Großherzogthum Toscana.

Die „Gazetta di Firenze“ meldet aus Florenz vom 19. December: „Heute Morgens um 5 Uhr 20 Minuten ist Sr. Majestät Nicolaus I., Kaiser aller Ruessen, unter dem Namen „General Romanow,“ in Begleitung seiner Generaladjutanten, des Grafen Orloff und des Fürsten Mentshikow, nebst zahlreichem Gefolge hier eingetroffen, und im Gasthose zur „Locanda d'Italia“ abgestiegen, der seit mehreren Tagen zur Aufnahme des hohen Reisenden in Bereitschaft gehalten, und vor welchem eine aus einer Compagnie Grenadiere mit Fahne bestehende Ehrenwache aufgestellt war. — Sr. k. k. Hoheit der Großherzog, unser Souverain, auf dessen Befehl Sr. Excellenz der Oberstkämmerer Giovanni Ginori und der Oberstpostamtsdirector Commandeur, Giuseppe Pistoi, Sr. Majestät bis zur Gränze entgegengegangen waren, begab sich gegen 9 Uhr Vormittags in die Wohnung des erlauchten Reisenden, welcher gegen 1 Uhr Nachmittags sich in den großherzoglichen Pallast verfügte, um Sr. k. k. Hoheit dem Großherzog und den übrigen Mitgliedern der großherzoglichen Familie Seinen Besuch abzustatten.“

Dänemark.

Nachrichten aus Reikjavig auf Island vom 28. und 29. October zu Folge, hatte der Ausbruch des Hecla eine kurze Unterbrechung erlitten, um bald darauf wieder mit erneuter Heftigkeit zu beginnen. Der Adjunct-Mathematiker Sunlogsen hatte von seiner auf Alpranaeset, südlich von Reikjavik belegenen Wohnung, Sivtholt, aus, die Rauchsäule gemessen, und sie 1200 Faden hoch befunden. Der Berg soll neuerlich mehrere große Risse bekommen haben. Der Aschenregen soll nach Mosfell Svaiten im Kjöfe-Syffel, nicht weit von Reikjavig, getrieben worden seyn. In der Umgegend des Hecla sollen die Schafe durch die nachtheilige Wirkung desselben so ausgemagert seyn, daß man befürchtete, die meisten schlachten zu müssen. Für die Kühe war die Gefahr nicht so groß, da diese auf dem Stalle gehalten werden. So viel man wußte, waren weder Höfe noch Häuser vom Lavaströme, noch vom Aschen- und Sandfall verwüstet worden, noch irgend Jemand ums Leben gekommen. Einige Tage vor dem Abgang des Schiffes, welches diese Nachrichten gebracht hat, war das Gerücht in Reikjavig im Umlauf, daß der diesem Orte im Osten zunächst gelegene Vulkan, der Desfeldsjökkel (Ejassallajökull), einer der höchsten Berge Islands, angefangen habe, Asche und Feuer auszuwerfen, doch hatte man keine zuverlässige Nachricht darüber.

Frankreich.

Paris 22. December. Die Regierung hat Armeebulletins aus Afrika bekannt machen lassen; sie sind aber ältern Datums — vom Marschall Bugeaud aus Ben-Uchia an der Menassa vom 30. November und 1. December; vom General Lamoricieere vom 26. November; vom Obersten Saint-Arnaud vom 6. December; vom Oberstlieutenant Canrobert vom 7. December. — Man erfährt aus diesen verschiedenen

Berichten weder Neues noch Entscheidendes. Es sind Details der Bewegungen Bugeauds im Lande der Zitras und Saint-Arnauds im Bezirk von Orleansville. Das „Journal des Debats“ bemerkt sehr bescheiden: „Mehrere Colonnen sind beschäftigt, die wilden Stämme (les tribus farouches) der großen Central-Region, die sich von der Wüste Sahara bis ans mittelländische Meer zwischen der Mina und Miliana erstreckt, zu züchtigen und zur Unterwerfung zurückzuführen. Marschall Bugeaud und Oberst Saint-Arnaud drücken einige Hoffnung aus über die Dauer der Unterwerfungen, welche sie auf mehreren Puncten erlangt haben.“

Paris 21. Dec. Das Urtheil über die neuesten Berichte aus Algerien — die bis zum 10. Dec. reichen — lauten verschieden. — Das „Jour. d. Debats“ sagt: die Lage der Dinge habe sich etwas gebessert, der „Constitutionnels“ aber findet, es sey keine Aenderung in den nicht eben günstigen Verhältnissen eingetreten. Abd-el-Kader ist wieder einmal verschwunden; die gegen ihn ausgesandten Truppencorps unter Bedeau und Jusuf sind unverrichteter Dinge zurückgekommen, der Emir hat sich in die Gebirge von Dschebel-Amour geworfen. Eine Angabe, als habe er bei seinem Zug durch Titteri bei Taguin ein Gefecht bestanden mit dem Aga Dschedid (der den Franzosen treu geblieben), bedarf sehr der Bestätigung. Wie dem sey, Abd-el-Kader war weder zu erreichen, noch aufzuhalten. Bugeaud war am 3. December auf dem Marsche nach Tiaret; er hat nur 300 Mann, meist Infanterie, bei sich. Lamoricieere, der sich bis zum 8. December noch nicht mit Bugeaud vereinigt, wohl aber mehrere Razzias ausgeführt hatte, berichtet von großer Verwirrung, die unter den injurgirten Araberstämmen herrsche; nur allein in dem Landstrich von Mascara bis an die obere Mina haben sich vier Sultane aufgeworfen.

Spanien.

Am 2. herrschte großer Alarm zu Saragona. Des Abends nach 7 Uhr erschien ein gut gekleideter Mann, im Hause des Platzgouverneurs, rief dessen Ordonnanz, welcher er ein Packet mit Papieren und der dringenden Anempfehlung übergab, es sogleich dem Gouverneur einzuhändigen. Kaum hatte dieser die Papiere im Theater, wo er sich eben mit seiner Familie befand, empfangen und schnell gelesen, als er sogleich mit seiner ganzen Familie das Theater verließ, und den Chef und Officiere der Garnison Befehl ertheilte, ein Gleiches zu thun. Darüber entstand natürlich Verunruhigung, viele andere Anwesende verließen nun ebenfalls den Saal und sammelten sich auf dem Vorplatze, aber vergeblich suchte man die Ursache des Vorgangs zu erfahren, und die Vorstellung ging ihren Gang fort. Inzwischen hatte der Gouverneur schon militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen; sämtliche Truppen waren unter die Waffen getreten, starke Patrouillen mit Officiere an der Spitze durchzogen die Straßen, auf der Rambla stellte sich die Reiterei auf, die Thüren aller Häuser schlossen sich, alle Behörden, vom Civil wie vom Militär, erschienen zu Pferde, Pickette wurden

auf dem Platze vor der Kathedrale und den anderen militärisch-wichtigsten Punkten aufgestellt, kurz die Stadt bot durchaus den Anblick eines dem strengsten Kriegszustande unterworfenen Platzes dar. Aber noch weiß man nicht genau, was eigentlich Veranlassung und Zweck all dieser Macht-Entwicklung gewesen war. Die Depesche, welche dem Gouverneur zugestellt worden war, soll gemeldet haben, noch eben an jenem Abend solle ein großer Aufruhr ausbrechen.

In „Barcelona“ wurde am 4 eine zahlreiche Versammlung von Kaufleuten und Grundeigentümern der Stadt gehalten, welche sich als „allgemeine catalonische Versicherungsgesellschaft“ und mit einem Capital von 100 Millionen Realen constituirten. Ihre Operationen sollen Versicherungen gegen Feuersgefahr, Schiffsbruch und für Befreiung vom Militärdienste umfassen. Das Capital ist in zehntausend Actien, jede zu 10,000 Realen de Bellon vertheilt. Es wurde sogleich eine Commission von sechs Theilnehmern ernannt, um die Statuten und die den Geschäftsgang regelnden Vorschriften abzufassen.

Bekanntlich durchstreifte seit einiger Zeit schon eine, wie man sagte, aus 28 Köpfen bestehende Räuberbande die Provinz Navarra am rechten Ufer der Urga. Zahlreiche Truppenabtheilungen von Pamplona aus, zu ihrer Verfolgung abgeschickt, hatten sich bis jetzt vergeblich abgemüht, sie zu erreichen. Die Räuber zertheilten sich in kleine Gruppen und machten so jede Verfolgung fruchtlos. Eine dieser Gruppen, aus vier Mann bestehend, war im Orbatiale erschienen, wo die Einwohner sie aber sogleich lebhaft verfolgten und endlich glücklich gefangen nahmen. Die zwei Haupträubersführer der Bande sollen sich darunter befinden.

Großbritannien.

London, 20. December. Ein unerwarteter Umschlag der Dinge! Lord J. Russell hat das Steuerruder, an das er bereits seine Hand gelegt, nach einer genauern Prüfung des ihm bevorstehenden Jahrwassers wieder losgelassen und in die Hände des vorigen Steuernmanns zurückgegeben, den sich zu dessen weiterer Führung bereit erklärt. Auf die heute von Lord John Russell der Königin gemachte Erklärung, daß er die Bildung eines neuen Ministeriums nicht unternehmen könne, hat letztere sofort den Sir Robert Peel rufen lassen und zur Beibehaltung seiner Stelle aufgefordert, wozu sich derselbe — wie wir aus sicherer Angabe wissen — in der That bereit gefunden. Das Peel'sche Ministerium also wird fortbestehen — wir wissen noch nicht, ob mit einer wirklichen theilweisen Aenderung seines Personals, oder nur mit der Aenderung gewisser Ansichten einiger seiner Mitglieder.

London, 20. December Abends. Es ist sicher, daß Lord John Russell es aufgegeben, hat ein Ministerium zu bilden. Diesen Nachmittag ist Peel, von der Königin beschied, nach Windsor geeilt. Ohne Zweifel wird er's nun übernehmen

müssen, eine neue Verwaltung zu bilden, was ihm jedoch nur auf zwei Weisen gelingen kann. Entweder haben die Begebenheiten dieser Woche seine widerstrebenden Collegen fügamer gemacht, so daß sie sich jetzt seine früheren Vorschläge gefallen lassen; oder er muß sich zu einer Verbindung mit einem Theile der Whigs verstehen.

Rußland.

St. Petersburg, 16. December. Die Periode des Eisganges hat einen ungewöhnlich raschen Verlauf gehabt. Sonnabends, den 13., stellte sich, nachdem das Thermometer bis auf — 9° R. gefallen war, das Eis in dem Hauptarme der Newa um 9 Uhr Abends, einige dreißig Stunden nach dem Erscheinen der ersten Schollen des Ladoga-Eises. Gestern früh konnten Fußgänger in der Gegend des Bergcorps bereits über das Eis gehen, und um 2 Uhr war an der gewöhnlichen Stelle in der Nähe des Universitätsgebäudes die Kaufbrücke gelegt und die Verbindung zwischen beiden Ufern mittelst derselben wieder hergestellt. Da während der letzten hundert Jahre die Newa überhaupt nur zehnmal im December sich mit Eis bedeckt hat, so gehört der diesjährige Zugang zu den späten. Befreit vom Eise wurde der Strom in diesem Jahre in der Nacht vom 3. zum 4. Mai, er ist also 221 Tage eisfrei gewesen, 5 Tage länger als die mittlere Dauer, die einen Zeitraum von 219 Tagen umfaßt.

Osmantisches Reich.

Wir erhalten heute am heiligen Christfeste neue düstere Berichte über die Leiden der Christen im Libanon. Es ist dort (schreibt ein wohlunterrichteter Correspondent aus Constantinopel vom 10. Dec.), wie die Pforte den Großmächten versprochen hat, allerdings ein System eingeführt aber, ein schauerliches System — ein System fortgesetzter Bedrückung, einplan- und regelwässige Christenverfolgung, eine Kettenreihe von Demüthigungen, Erniedrigungen und schwachvollen Qualen, die unsern dortigen Glaubensbrüdern jeden Schatten einer Erinnerung an ihre Menschenwürde aus dem Kopfe treiben sollen, und die ihnen abschichtlich nur deshalb zugesügt werden, um sie das Verbrechen des Antheils, den Europa an ihnen einst zu nehmen schien, hartnäcklich büßen zu lassen, um sie würde zu feldern und sie am Ende, wie bereits an mehreren Orten geschieht — denn so nahe ist diese unehrliche Politik ihrem Ziel — dahin zu bringen, daß sie sich die Ernennung eines türkischen Statthalters für den Libanon noch als höchste Gnade vom Sultan erbetteln.“ Das wäre also der Dank, den die Pforte den europäischen Großmächten dafür darbringt, daß sie mit dem Blut ihrer Unterthanen Syriens der vergleichungsweise billigen Herrschaft Ibrahim Pascha's entrissen und ihr zurückgestellt haben, damit sie dort, entgegen ihren zwanzigfachen Versprechungen, entgegen allen Bitten, Schmeicheleien, Drohungen der Repräsentanten Europa's, ihr Blutgericht über die Christen halte! Mittlerweile wurden in Constantinopel die Feste des Opfer-Bairam begangen, und mit Gepränge zog am 9. December bei herrlichem Sonnenschein Abd-ul-Medschid mit all seinen Großwürdeträgern nach der Moschee Sultan Ahmed's. — Der griechische Patriarch Melchios ist mit Tod abgegangen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckhiederwaren-Tarif in der Stadt Laibach für den Monat Jänner 1846.

Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis
	des Gebäckes				der Fleischgattung		
	ll.	llh.	llg.		ll.	llh.	llg.
B r o t.				F l e i s c h.			
Mundsemmel	—	3	—	1 1/2	Rindfleisch ohne Zubawe		
Ordin. Semmel	—	4	—	1/2	Fleckhieder- Waaren.		
Weizen-Brot.	aus Mund-		—	8	Fleck, Lunge und Brtes .		
	Semmelteig		1	4	Jungenfleisch		
	aus ordin.		—	24	Leber und Milz		
Korn-Brot	aus ordin. Semmelteig		1	16	Herz		
	aus Weizen- u. Kornmehl		1	1	Nase, Dbergaum und Unter-		
Obstbrot aus Weizenmehl, vulgo Sor-schütz genannt	aus Weizen- u. Kornmehl		2	2	gaum		
	aus Weizen- u. Kornmehl		1	4	Schensfüße		
		2	8				

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbetreibenden bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes beordert zu sein erachtet, welches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Viehfleisch muß rein gepugt seyn. Frische und eingedörrte Zungen sind schärfel.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterferse, Oberfüßen, Kiern und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verkatarrhisch zu zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalbs-, Schafs-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 30. December 1845

Staatsanleihe	zu 5 pCt.	(in G.M.)	111 1/4
detto	detto	(in G.M.)	101 1/2
Darl. mit Verlot.	v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	802 1/2
Wiener Stadt-Obligat.	zu 2 1/2 pCt.		66
Obligat. der Stände		(G.M.)	
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Pohlen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Krain, Görz und des W. Oberr. Amtes	zu 5 pCt.		—
	zu 3 1/2 pCt.		—
	zu 2 1/4 pCt.		—
	zu 1 1/2 pCt.		55
	zu 1 1/4 pCt.		—

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 31. December 1845.

Ein Wiener Megen Weizen	3 fl. 53 1/4 kr.
— Rührweizen	— " —
— Halbrucht	— " —
— Korn	3 " 11 3/4 "
— Gerste	— " —
— Hirse	2 " 12 1/4 "
— Hafer	2 " 3 1/4 "
— Erbsen	— " —

(B. Laib. Zeit. v. 3. Jan. 1846.)

W. W. Lotterziehungen.

In Wien am 31. December 1845:
52, 3, 55, 14, 65.
Die nächste Ziehung wird am 10. Jänner 1846 in Wien erhalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. December 1845

1) Peter Dhoft, provisorischer Bankaufseher, alt 85 Jahre, in der Stadt Nr. 58 an der Brustwassersucht. — Dem Georg Weibsch, Hofuhrmann und Hausbesitzer, sein Kind Ursula, alt 4 Monate, in der Sarnau Hofstadt Nr. 29, an Pestfieber.

Den 25. Dem Andreas Pirnar, Tagelöhner, seine Tochter Maria, alt 7 Jahre, in der Stadt Nr. 119 an Convulsionen.

Den 27. Dem Carl Tribuzzi, Handelsmann alt 27 Jahre, in der Stadt Nr. 287, an der Auszehrung.

Den 28. Dem Georg Emer u. Polzeico-peral, sein Kind Joseph, alt 9 Monate, in der Stadt Nr. 175, am Pestfieber. — Dem Simon Elona, Tagelöhner, sein Weib Mariana, alt 67 Jahre in der St. Peterer verstadt Nr. 81, an der Lungentuberkulose.

Den 29. Ursula Pirz, Hausbesitzerin, alt 37 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 9, am Pestfieber. —

Dem Hrn. Lucas Napreth, Kapelmacher und Hausbesitzer sein z weitgebornes Zw Lingskind Aloisia, alt 6 Monate, in der St. Petersvorstadt Nr. 86, am Wasferkopf.

Den 30. Dem Lucas Inglicsch, Tagelöhner, f. K. Joseph, alt 8 Monate, in der Stadt Nr. 123, an der Ausgehrung

Den 1 Jänner 1846. Maria Grad, Institutsarme, alt 38 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an Entzündung der Unterleibsorgane.

Anmerkung: Im Monate December 1845 sind 30 Personen gestorben.

3. 2143. (1)

Keine Charlatanerie!

Die französische Sprache in 20 Lectionen leichtfaßlich

ohne Lehrer

sich eigen zu machen, lehrt

der schnelle Franzose

von

F. Sorcier.

2 Theile. 8. Wien, br. 16 kr.

Die Ausgabe dieser wenigen Kreuzer wird nicht reuen.

Vorräthig bei **J. GIONTINI** in Laibach.

3. 2149. (1)

Mit 1846

beginnt der IV. Jahrgang

der

Kathol. Blätter aus Tirol.

Bestellungen wollen gefälligst gemacht werden, entweder in der Buchhandlung des Ignaz U. Edlen v. Kleinmayr in Laibach, bei dem nächstgelegenen k. k. Postamt, wo gegen Erlag von 4 fl. C. M. für den ganzen Jahrgang unter Couvert den Titl. Herren Abonnenten wöchentlich eine Nummer zukommt. (Sämmtliche k. k. Postämter der österreichischen Monarchie nehmen Bestellungen zu obigem Preise darauf an), oder bei den nächstgelegenen Buchhandlungen, welche die katholischen Blätter in 12 Monatsheften zum Preise von 3 fl. 20 kr. C. M. liefern.

Neu eintretende Herren Abonnenten erhalten die ersten 3 Jahrgänge der katholischen Blätter zusammen, so weit der kleine Vorrath reicht, zur leichtern Anschaffung für 5 fl. C. M.

Innsbruck im November 1845.

Wagner'sche Buchhandlung.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

**J. A. Ditscheiner
neuestes Börsenbuch,**

für

Staatspapier- und Actienbesitzer, Börsespeculanten und Capitalisten.

Eine gründliche Anleitung zur Kenntniß sämtlicher in- u. ausländischer Staatspapiere, Bank- und sonstigen Actien, so wie des Effectenhandels und der Börsengeschäfte in allen ihren Verzweigungen, mit Belehrungen, Warnungen und Win-

ken etc. etc.

gr. 8. br. Preis 1 fl. 36 kr.

Dr. F. X. Glubek,

die Landwirthschaftslehre in ihrem ganzen Umfange,

nach den Erfahrungen und Erkenntnissen der letztverfloffenen Jahre mit wissenschaftlicher Strenge dargestellt.

1te Lieferung gr. 8. br. Preis 1 fl. 20 kr.

Jos. Salomon,

k. k. Professor,

die österreich. Staatspapiere,

und insbesondere

die Staats-Lotterie-Anleihen.

Ein nützlicher Leitfaden und Rathgeber für Banquiers und Capitalisten.

gr. 8. br. Preis 2 fl. 20 kr.

Handels = Lexicon,

oder

Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften.

Herausgegeben von einem Verein gelehrter und practischer Kaufleute.

1tes Hest. Preis 15 kr.

K. Fontaine von Felsenbrunn,

k. k. Concipist bei der k. k. Cameral-Verwaltung für Böhmen.

Sammlung der erklossenen Erläuterungen über das

Stempel- und Taggesetz und das Verbrauchsstempel-Gesetz

vom 27. Jänner 1840.

1tr. Theil gr. 8. br. Preis für 2 Bände 5 fl.

Dr. G. W. Sinf,

der musikalische Hauslehrer,

oder

theoret. pract. Anleitung für Alle, die sich selbst in der Tonkunst, nämlich

im Pianofortespiele, im Gesange und in der Harmonielehre

ausbilden wollen.

Mit vielen Notenbeispielen.

gr. Lexicon-Format. broschirt, Preis 3 fl.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
 3. 8. (1) Nr. 293. Merc.

E d i c t

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird im Nachhange zu der am 16. d. M., 3. 282, erlassenen Kundmachung, von der es nunmehr sein Abkommen erhält, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des hiesigen Handelsmannes Ignaz Kofz, die Firma: „Helena Kofz,“ bezüglich der unter dieser Firma allhier bestandenen Schnittwaren-Handlung, aus dem Mercantilgerichts-Protocolle gelöscht worden sey. — Laibach am 30. December 1845.

3. 7. (1) Nr. 40061.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Concurſ-Massa-Verwalters, Dr. Zwayer, und Zustimmung der Gläubiger, die öffentliche Versteigerung der zur Leopold Summler'schen Concurſ-Masse gehörigen Activ-Forderungen, im Gesamtbetrage von 1471 fl. 15³/₄ kr., bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 24. November und 15. December 1845, und 12. Jänner 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur über, oder um obigen Nominalwerth, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden. — Der Ausrufspreis der zu versteigernden Activen und die Licitations-Bedingnisse können mittelweise in der dießlandrechtlichen Registratur, und bei dem C. M. Verwalter, Dr. Zwayer, eingesehen werden. — Laibach am 28. October 1845. Nr. 11704.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen. Laibach am 20. December 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 4. Nr. 12,196jXVI.

C o n c u r ſ - A u s s c h r e i b u n g.

Bei der Cameralherrschaft Adelsberg kommt die dritte Gerichtsdienerstelle mit einer Löhnung von jährlichen Einhundert Gulden, und einem Quartiergelde von jährlichen 20 fl. provisorisch zu besetzen, zu welchem Ende der Concurſ bis letzten Jänner 1846 eröffnet wird. — Die für den besagten Dienstposten bewerbungslustigen Individuen werden daher aufgefordert, ihre mit legalen Documenten über ihr Nationale und Alter, über die Lesens- und Schreibens-

(3. Amts-Bl. Nr. 2. v. 3. Jän. 1846.)

kündigkeit, über die Kenntniß der Deutschen und Krainischen Sprache, über einen vollkommen gefunden rüstigen und starken Körperbau, so wie über ihren tadellosen Lebenswandel, und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche im Wege ihrer dermal vorgeetzten Stellen bei dem k. k. Verwaltungsamte Adelsberg noch vor Ablauf des festgesetzten Bewerbungstermines zu überreichen, und wenn thunlich, sich daselbst auch persönlich vorzustellen. — Uebrigens ist in den Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, ob, und in wie ferne die Competenten mit den dermaligen Beamten oder Dienern der Staatsherrschaft Adelsberg verwandt oder verwchwägert seyen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. — Laibach am 29. December 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2147. (1) Nr. 2862

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Philipp Forstner von Schneeberg, als Cessionär des Georg Micheuzhizh von Babnapoliza, gegen Andreas Kottinig von Oberendorf, in die executive Feilbietung der gegner'schen, der löbl. Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 8351 dienstbaren, wegen 52 fl. c. s. c. in Execution gezogenen, gerichtlich auf 649 fl. 20 kr. geschätzten Realität sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und werden zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 31. Jänner, 28. Februar und 28. März 1846, jedesmal früh 9 Uhr in loco Oberendorf mit dem Beisatze angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 13. Dec. 1845.

3. 2149. (2)

E i c h e n b ä u m e - L i c i t a t i o n.

Am 19. Jänner 1846, und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen, werden in einem Theile des dem Gute Oberradelstein gehörigen, in Unterkrain, im Bezirke Gurksfeld am Krakauer, Walde liegenden Walde, benannt Goscha, 500 Stücke Eichenbäume am Stamme stückweise, und bei allfälligem Wunsche auch darüber, gegen sogleiche bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben.

Die Licitationsbedingnisse können bei dem Gute Oberradelstein, und in Laibach nächst dem Theater im Schmidt'schen Hause, Nr. 28, im zweiten Stocke, eingesehen werden.

3. 2142. (1)

Empfehlung

von

Stahl = Schreib = Federn,

aus der k. k. austr. priv. Stahl Schreib-Federn Fabrik von Carl Kuhn in Wien.

Diese Stahl Schreibfedern, welche nach der neuesten Erfindung und Verbesserung mit den pünctlichsten Maschinen aus dem vorzüglichsten, für diesen Zweck noch insbesondere raffiniertem Stahl, in vielfältigen Sorten erzeuht, und sich sowohl für jede übliche Schriftgattung als jede schreibende Hand eignen, werden den Stahlfedern englischen Ursprungs nicht nur täuschend gleichkommen, sondern dieselben in Hinsicht auf Genauigkeit, neuerfundene Formen, feinsten Schliffe, andauernder Elasticität und brauchbarer Mannigfaltigkeit langer und kurzer Spalten, feiner und stumpfer Spitzen und sorgfältiger Sortirung bei eigenhändiger Prüfung gewiß noch übertreffen.

Zu billigt festgesetzten Preisen im Klein- und Großverkauf zu haben bei **J. GIONTINI** in Laibach.

3. 2144. (1)

Peter Simonetti,

bürgl. Gold- u Silberarbeiter in Laibach, am Hauptplatze Nr. 6,

empfiehlt hiermit einem hohen Adel und verehrten Publicum sein wohl assortirtes Warenlager von Gold-, Silber- und Schmuckarbeiten, und zwar in Gold: Etuis mit Garnitur, Armbänder nach dem neuesten Geschmack und in verschiedenen Gattungen, Colliers, sowohl ganz von Gold als auch in Ro.occo-Geschmack auf schwarzen Schnürln nach den neuesten Mustern, Uhrketten, lange und kurze, Broches und Ohrgehänge in neuester und geschmackvollster Sorte, Broschennadeln, Ringe, Tabakdosen zc. zc. zc. In Silber: Brotkörbe, Zuckerdosen und Vasen, sowohl ganz von Silber, als auch mit gläsernen Schalen, Zuckerzangen, Theesieb, Zuckerstreuer, Serviettenbänder, Gestelle für Essig, Del, Salz und Pfeffer, so wie auch einfache Salz- und Pfefferbüchsen, Trinkbecher, ganz von Silber, so wie mit Glas, Untersatz und Deckel, Früchtenteller, Fisch- und Tortenmesser, Zahnstöcher und Schmuckträger, Etuis mit einem Besteck, sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder, Etuis mit Loisirmessern, Schreibzeuge, Näh-Etuis in allen möglichen Gattungen, Scha-

tuillen auf 6 Personen eingerichtet, Girandole Leuchter auf 4 Lichter, einfache Tafel- und Handleuchter von verschiedener Größe, Tabakdosen, Colliers, Broches und Ohrgehänge mit den neuesten Mustern rein und geschmackvoll gearbeitet.

Gravüre in allen Gattungen und Größen, zum Aufstellen und Hängen, Weihbrunnkessel, Tauf- und Firmungsmäuzen und verschiedene Heiligen Bilder in silbernen Rahmen zc. zc. zc.

Er schmeichelt sich, seit seinem 14jährigen Bestehen auf dem hiesigen Plage die größte Zufriedenheit seiner P. T. Herren Abnehmer errungen zu haben, und bittet auch ferner unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung um geneigten Zuspruch.

Auch nimmt derselbe alle in sein Fach schlagenden Reparaturen an, so wie er auch bei auswärtigen Bestellungen stets darauf bedacht seyn wird, geneigte schriftliche Aufträge ganz dem Wunsche des Bestellers gemäß zu effectuiren und für eine gute Verpackung Sorge zu tragen.

Literarische Anzeigen.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR**, Buch-, Kunst- und Wapitalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Adam, Müller, Ackermann zu Gerhardsbrunn auf der Sickingen Höhe, in der bayr. Pfalz,

Ne h r b u c h

der

practischen Landwirthschaft,

für

Schulen und angehende Landwirth. Mit 34 Holzschnitten und 4 lithographirten Taf. in.

8 br. 1 fl. 20 kr.

J. A. Romberg,

Redacteur der Zeitchrift für pract. Baukunst,

Der Rathgeber bei dem Bau und der Reparatur der Wohngebäude.

Ein Handbuch für Hausbesitzer und die es werden wollen

gr. 8. br. 1 fl. 30 kr.

Dr. S. Steinhäuser, practischer Arzt und Geburtshelfer, Einfache Mittel gegen

Verdauungsbeschwerden.

8. br. 24 kr.